
GEMEINDEBRIEF

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GEBHARDSHAGEN-CALBECHT-ENGERODE IN SALZGITTER



Ausgabe März, April, Mai 2022





Liebe Leserin, lieber Leser!

Da sind sie wieder, die Frühlingsboten! Auf diesem Photo nebenan aus unserem Garten von vor zwei Jahren ... was für eine Pracht!! Mit welcher Kraft das Pflanzenzeug aus der Erde schießt!! Ein großer Gärtner bin ich nicht und werd's auf meine alten Tage auch nicht mehr werden (sorry, Monika!). Aber wenn ich solche Farben sehe, die geben mir Mut in diesen trüben Tagen – da will ich am liebsten selbst gleich anfangen zu buddeln und zu hacken und zu zupfen (glücklicherweise kann ich mich in letzter Sekunde immer gerade noch beherrschen!). Gefühlt haben wir ja seit November einen grausigen Himmel in unterschiedlichen Grau- und Brauntönen über uns – wie eine verrutschte Grabplatte, die nur ein bisschen Licht nach unten durchscheinen lässt.

Aber jetzt wird's anders! Jetzt bricht sich das Leben Bahn!! Und das Licht liegt auf den aufblühenden-aufgeblühten Pflanzen: violette Stiefmütterchen und rote Tulpen, weiße Traubenhyazinthen und klei-

ne unscharfe gelbe Narzissen im Hintergrund; und drumherum das üppige Grün von Gräsern und Laub. So wird das werden. Und das macht mir Mut und vertreibt meine schlechte Stimmung an diesem ersten Februartag: bald wird die alte Grabplatte zur Seite geräumt: Trauerzeit abgelaufen! Leben und Licht lassen sich nicht aufhalten!! Dann wird's Ostern. Das Leben siegt. Das Licht bricht durch.

Ich wünsche oben vom Festplatz ein erfrischendes und hoffnungsfrohes Frühjahr. Und: gesegnete Ostern!

Ihr / Euer HHHübner

PS: Und von Corona lassen wir uns schon gar nicht fertigmachen!

Neues aus den Kindergärten

Wir, der Kindergarten Vor der Burg, haben von der Stiftung „Hände reichen“ eine Spende über 1500 Euro erhalten. Ein Teil der umgesetzten Spende ist auf dem Foto zu sehen und bringt unseren Kleinen und auch Großen ganz viel Spaß. Frau Corinna Zepf, Tochter des Stiftungsgründers konnte sich vor Ort ein Bild von dem geteilten Glück machen. Wie begeistert alle sind, erkennt man auch daran, dass die Fotokamera völlig in Vergessenheit geraten ist. Das Spielgerät steht für die Kinder im Mittelpunkt und für unsere Leitung Frau Zingelmann-Heer sind es die Kinder, die sich begeistert dem Spiel widmen.

2018 gründete Ernst Gruber aus Salzgitter in Erinnerung an seine verstorbene Ehefrau Marion die Stiftung „Hände reichen“. In der schweren Zeit der Krankheit seiner Ehefrau und in der Zeit des Abschiednehmens hat er zusammen mit seinen Kindern eine Zeit der Trauer, Hilflosigkeit, der Angst und des Schmerzes erfahren, aber auch das Gefühl des Miteinanders und der Dankbarkeit. Motiviert von den positiven Erfahrungen, unterstützt



Herr Gruber mit seiner Familie Institutionen wie z. B. das Hospiz und Schulen. Wir, der Kindergarten Vor der Burg, sind dankbar über diese großzügige Spende. Natürlich war es uns wichtig, dieses Geld sinnvoll und nach den Bedürfnissen unserer Kindergartenkinder einzusetzen. Wie könnten wir das Glück, dass Herr Gruber und seine Familie mit uns geteilt hat, weitergeben? Schnell war uns klar, dass wir Spielmaterial aussuchen werden, dass

das Ausprobieren, Erkunden und Erleben unserer Kleinen und Großen begleiten soll. Sich Herausforderungen stellen, Erfolg, aber auch Misserfolge erleben, Hilfe annehmen und geben und das Glück erfahren, gemeinschaftlich Lösungen für schwierige Situationen zu finden – ganz im Sinne der Stiftung „Hände reichen“: „Das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“ (Albert Schweitzer) Unsere Kleinen und oft auch die

Großen erfreuen sich nun an einer großen Motorikschleife mit vielen Möglichkeiten zum Erkunden, an einem Leuchttisch zum Erleben und einem Experimentierschrank zum Ausprobieren. Wir bedanken uns aus vollstem Herzen für die Möglichkeit, unsere Kleinen und Großen noch glücklicher zu machen.

Danke sagen die glücklichen Kinder und das dankbare Team des Kindergartens Vor der Burg.



Weihnachten 2021 im Kigaluga

Auch wenn die Pandemie uns so einige schöne Weihnachtsaktionen unmöglich gemacht hat, haben wir es uns dennoch mit den Kindern gemütlich gemacht. Unser Ritual - Die Weihnachtsstube - gibt es schon viele Jahre. Unsere Kinder genießen es, die Weihnachtsgeschichte mit selbst hergestellten Stabfiguren erzählt zu bekommen. Wir gehen gemeinsam mit Kerzenlicht und leisem Singen in die Weihnachtsstube. Ruhe und Langsamkeit erden die Kinder. Dann wird in sechs Etappen die Geschichte erzählt. Es werden Kekse gegessen und aus einer „Zauberdose“ wird jeweils ein Kind bestimmt, welches eine Adventskalenderfigur (diesmal eine Eule) bekommt. Erstmals haben die Kinder dem Adventskalender eine gebastelte,

rote Kerze zurückgegeben. So war unser Fenster die ganze Weihnachtszeit geschmückt und die Kinder haben das Thema „Nehmen und Geben“ hautnah erlebt. Um den Wünschen der Kinder Raum zu geben, sammelten wir zu Beginn der Weihnachtszeit ihre Ideen. Der größte Wunsch war Kekse backen und Basteln. Weihnachtsmänner, Engel und Tannenbäume. Ein weiterer Wunsch war eine Weihnachtsmannsuche draußen.

Diese hat trotz Nieselregen stattgefunden und die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Ein gewünschter Kuscheltier-



tag wurde in eine Turnstunde eingebaut und anstatt eines Tischspruches war es ein Wunsch, Weihnachtslieder zu singen. Spitzenreiter waren: O Tannenbaum, die Weihnachtsbäckerei und Kling Glöckchen.

Diese wunderbare Idee wollen wir gern in diesem Jahr wieder umsetzen. Anstatt eines Gesamtgottesdienstes hat jede Gruppe mit ihren Kindern eine Andacht gestaltet.

Bei uns war es die Weihnachtsgeschichte mit Figuren als Bodenbild gestaltet, welches durch ein Gebet, Kerzenlicht und gemeinsamen Segen einen wunderbaren Rahmen bekam.

Es war eine schöne Weihnachtszeit und alle haben sich auf ihre Bescherung zuhause gefreut.

M. Ditter-Romahn





**Neue Wege gehen,
das, was wir hatten
zu schätzen gelernt ...**

Im Dezember gibt es so einige Tage, die von den Kindern mit Spannung erwartet werden. Beginnend mit dem 1. Dezember, an dem das erste Türchen vom Adventskalender geöffnet wird. Am Nikolaustag die Freude, über den gefüllten Nikolaus-Behälter und das gemeinsame Frühstück. Gefolgt vom fröhlichen Singen am Nachmittag bei der Frauenhilfe und der Weihnachtsfeier mit den Familien in der Kita. Leider mussten wir Corona bedingt auf einiges verzichten oder anders planen. Das Singen bei den Frauen der Frauenhilfe fand vor der

Haustür statt. Die Kinder fanden es sehr schön und die Frauen haben es mit viel Dankbarkeit angenommen. Unsere Weihnachtsfeier im Kindergarten mit den Eltern und den Geschwistern mussten wir ebenfalls absagen. Es gab keinen tollen Gottesdienst mit Pastor Hübner und auch kein Krippenspiel, welches von den Kindern vorgeführt wurde.

Neue Wege zu gehen und den Kindern ein Stück Normalität zu bieten, war und ist unser Ziel. Die Kinder sollten den letzten Tag vor den Weihnachtsferien in einer ge-

mütlichen und besinnlichen Atmosphäre verbringen. Angetrieben von diesem Gedanken, haben wir verschiedene Aktionen geplant und vorbereitet. Im Gruppenraum saßen wir an einer langen Tafel und haben ausgiebig gefrühstückt. Im Adventszimmer begleiteten die Kinder die Klanggeschichte „Die drei Weisen aus dem Morgenland“ mit verschiedenen Musikinstrumenten. In einem anderen Raum wurde die Geschichte „Melwins-Stern“ erzählt und dazu ein Bodenbild gelegt. Zum Ende hin, kam überraschend noch der Weihnachtsmann in die Gruppe. Der brachte zur Freude der Kinder neue Spielsachen für den Kindergarten. Es war rundum ein schöner und erfreulicher Tag, den alle genossen haben. So sind die Kinder glücklich in die Weihnachtsferien gestartet und die Erzieherinnen zufrieden in den Urlaub gegangen.

Das Team vom Festplatz





Liebe Konfis 2022

an dieser Stelle möchte ich euch zu eurer Konfirmation ganz herzlich gratulieren und euch alles Gute und Gottes Segen wünschen. Unsere gemeinsame Unterrichtszeit liegt hinter uns. In einer schwierigen Zeit mit Lockdown, Quarantäne, Unterricht auf Abstand, mehr Arbeitsblättern als normal üblich, Gottesdiensten in Kurzform, kein gemeinsames Abendmahl und keine gemeinsame Konfi-Freizeit in Südtirol! Alles das habt ihr, haben wir gemeinsam bewältigt, ohne übermäßig zu klagen. Trotz alledem

haben wir, so empfand ich es, eine schöne Konfi-Zeit gehabt. Wenn auch in vielen Themenbereichen in abgespekter Form – wir konnten uns austauschen, haben viel über Gott und Jesus erfahren und haben Vorstellungsgottesdienste vorbereitet und durchgeführt, die klasse waren! Auch das Konfi-Praktikum konnte, wenn auch nicht in gewohnter Form, stattfinden. Wir haben uns mit unseren Angeboten auf Gruppen beschränkt, die innerhalb der Kirche und der Gemeinderäume durchführbar waren. Und trotz der schwierigen Begleitumstände hatte ich das Gefühl: Ihr



seid gut drauf, ihr seid nett, ihr habt Lust was zu machen, ihr habt Interesse an Kirche und Gemeinde! Denn unserer Kirchengemeinde fehlt etwas, wenn junge Menschen wegbleiben, die Kirche wird leerer ohne euch. Wir brauchen euch – mit euren Ideen, eurer Kritik, euren Anregungen – als vollwertige Mitglieder unserer Kirchengemeinde. Wir hoffen sehr, euch auch in Zukunft noch zu sehen. Vielleicht schon bei einem Nachtreffen im Herbst bei Pizza oder Döner. Wir freuen uns auf euch! Für eure Konfirmation wünsche ich euch einen unvergesslichen Tag mit einem

starkmachenden Gottesdienst, einen Tag, den ihr mit euren Familien festlich und fröhlich erlebt, einen Tag, an dem ihr Mittelpunkt seid. Und die Zusage Gottes, die Jahreslosung für 2022, im Johannesevangelium nachzulesen, soll euch an diesem und jedem weiteren Tag begleiten: Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Darauf könnt ihr euch verlassen!

Mit ganz herzlichen Grüßen,
eure Christiane

Grafik: epd bild



Gebhardshagen, Heilig-Kreuz-Kirche

Sonntag, 1. Mai 2022, 10.00 Uhr und 11.00 Uhr

Pfarrer Holger H. Hübner, Diakonin Christiane Busch

Jette Ebert

Lisa-Marie Mönch

Bente Gutzmann

Timo Nachtigall

Kjell Hensel

Merrit-Pia Stahl

Ian Kohring

Salomé Wendt

Kilian-Connor Marg

Gebhardshagen, St. Nicolai-Kirche

Sonntag, 8. Mai 2022, 10.00 Uhr

Pfarrer Holger H. Hübner, Diakonin Christiane Busch

Jarne Alzer

Jamie Weper

Jennifer Bärecke

Kiara Wilhelmus

Finja Pfeiffer

Emilia Wölker

Jannik Sukopp

Calbecht, St. Petri-Kirche

Sonntag, 15. Mai 2022, 10.00 Uhr

Pfarrer Holger H. Hübner, Diakonin Christiane Busch

Marlon Limbach

Engerode, St. Marien-Kirche

Sonntag, 22. Mai 2022, 10.30 Uhr

Pfarrer Holger H. Hübner, Diakonin Christiane Busch

Simon Voges





Zutaten (für 30 Hasenohren-Cookies)

50 g weiche Butter	1 TL ungesüßtes Kakopulver
150 g Puderzucker	100 g weiße Schokolade
1 Ei	100 g Vollmilchschokolade
300 g Mehl	Zuckerperlen und Kokosraspeln
Abrieb von einer halben Bio-Zitrone	nach Belieben

So backt ihr die Öhrchen Zwei Hasenohren (10 cm lang) auf Papier aufzeichnen. Den Backofen auf 190°C vorheizen. Die Butter mit dem Puderzucker schaumig rühren, dann das Ei mit dem Kochlöffel einrühren.

Das Mehl und die Zitronenschale dazugeben und mit den Fingern zuerst zu Krümeln, dann zu einem festen Teig verarbeiten. Ist er zu weich, noch etwas Mehl einarbeiten, ist er zu fest, etwas Butter.

Den Teig teilen, in die eine Hälfte das Kakaopulver einrühren, die andere Hälfte hell lassen. In Frischhaltefolie wickeln und eine Stunde lang in den Kühlschrank stellen.

Den Teig portionsweise aus dem Kühlschrank nehmen, auf der bemehlten Arbeitsfläche ausrollen und mit einem Messer die Hasenohren ausschneiden. Im Ofen zehn Minuten backen, dann abkühlen lassen.

Die Schokolade über dem Wasserbad schmelzen und die Ohren damit bepinseln, etwas „Fellstruktur“ vom Pinsel ist erwünscht! Danach die Hasenohren mit Zuckerperlen und/oder Kokosraspeln verzieren und die Schokolade aushärten lassen.

Mit Corona mal anders...

Glücklicherweise durfte im Jahr 2021 unter den Abstands- und Hygieneregeln und zusätzlicher Maske wieder „der Tag der Arbeit“ gefeiert werden. Und wo geht das am Besten? Natürlich an der frischen Luft! Wie alljährlich war zu diesem Anlass bestes Wetter bestellt ... Bei herrlichem Sonnenschein, blauem Himmel und bezaubernder Musik in den Ohren vom Posaunenchor der Propstei Salzgitter-Bad durften alle Calbechter und Gäste der so schön gestalteten Maiandacht von Pfarrerin Anette Quedenfeld teilhaben.

Die Kulissee unter freiem Himmel, neben der Calbechter Kirche St. Petri, auf grüner Wiese und unter den frühlingshaften blühenden Bäu-

men machte die Geschichte rund! Zusätzlich schmückte in diesem Jahr ein kleinerer Maibaum den Platz unserer Feuerwehr im Ortskern. Die Kinder- und Jugendfeuerwehr verteilte im Vorfeld an jeden Haushalt verschiedene Schleifenbänder, mit welchen die Bewohner dazu herzlichst eingeladen waren unseren Maibaum zu schmücken und dieses Band mit Wünschen zu beschriften. Am Morgen des 1. Mai wurde dieser dann aufgestellt und brachte etwas Farbe in den Ort. Seien Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon ganz gespannt auf den uns bevorstehenden 1. Mai im Jahre 2022.

Bleiben Sie alle gesund!

Sophie Harmel

Grafik: Wendt



Gebhardshagen Heilig-Kreuz-Kirche

Sonntag 06.03.	10.00 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 20.03.	17.00 Uhr	Gottesdienst Taizé
Sonntag 03.04.	10.00 Uhr 10.45 Uhr	Familiengottesdienst
Montag 11.04.	19.00 Uhr	Passionsandacht
18.04. <i>Ostermontag</i>	10.00 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst „Thema KiBiWo“
Sonntag 01.05.	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Konfirmation
Sonntag 15.05.	10.00 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 29.05.	10.00 Uhr 10.45 Uhr	Gottesdienst

Engerode St. Marien-Kirche

Sonntag 13.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 27.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch 13.04.	19.00 Uhr	Passionsandacht
15.04. <i>Karfreitag</i>	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 08.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 22.05.	10.30 Uhr	Konfirmation
Sonntag 29.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst

Altenheim Maria im Tann –

15.03., 19.04., 17.05., jeweils 09.30 Uhr

26.05.2022, 11.00 Uhr –

Gottesdienst für den Gestaltungsraum in Ohlendorf (Open Air)

Gebhardshagen St. Nicolai-Kirche

Sonntag 13.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 27.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 10.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag 14.04.	19.00 Uhr	Passionsandacht
15.04. <i>Karfreitag</i>	10.30 Uhr	Gottesdienst
Samstag 16.04. <i>Osternacht</i>	22.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 24.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 08.05	10.00 Uhr	Konfirmation
Sonntag 22.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst

Calbecht St. Petri-Kirche

Sonntag 13.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 27.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst
Dienstag 12.04.	19.00 Uhr	Passionsandacht
15.04. <i>Karfreitag</i>	09.30 Uhr	Gottesdienst
17.04. <i>Ostersonntag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag 01.05.	10.00 Uhr	Maiandacht
Sonntag 15.05.	10.00 Uhr	Konfirmation
Sonntag 29.05.	09.30 Uhr	Gottesdienst

Grafik: Wendt

Monatspruch
APRIL
2022

Maria von Magdala kam zu
den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie
berichtete, was er ihr **gesagt** hatte.

JOHANNES 20,18

Bevor Sie 75 Jahre werden, erhalten Sie ein Formular, in dem Sie uns mitteilen können, ob Ihr Geburtstag in unserem Gemeindebrief stehen darf. Bei späteren Änderungen bitten wir um Widerspruch bis zum Redaktionsschluss am 30. April 2022.

**Allen Geburtstagskindern
in unserer Gemeinde
herzliche Glückwünsche
und Gottes Segen**



Foto: Lotz

Foto: Oetzel



Foto: Oetzel



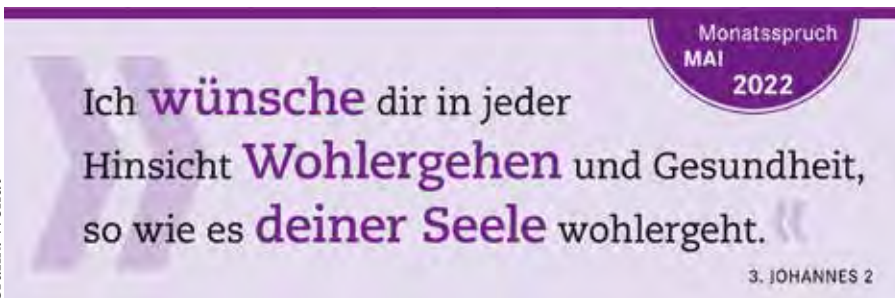
Zum „Saisonausklang“ nach Südtirol ...

Im Oktober ist der Himmel oft blau und die Sicht gut in den Bergen des Ahrntals. Der Sommertourismus ist schon längst zuende, Ruhe kehrt in die beschaulichen Dörfer und Städte des Landes ein. Also genau die richtige Zeit, einmal eine Woche dort hinzufahren und die Schönheit von Landschaft und Kultur zu erleben. Wir werden kleine Wanderungen machen, Städte, Burgen und Berge sehen und die gute Südtiroler Küche genießen. Unsere Gemeindefahrt soll eine Woche vom 2. Oktober bis zum

9. Oktober 2022 dauern. Untergebracht sind wir im freundlichen Hotel „Alpenfrieden“ in Weißenbach, 1300 m hoch in einem Seitental des Ahrntals gelegen. Kosten wird die Reise 777,- Euro (incl. HP/DZ; EZ auf Anfrage). Bei Interesse rufen Sie mich an (H.H.Hübner – 70913) und lassen sich vormerken. Im März wird ein Informationsabend stattfinden, danach die endgültige Anmeldung.

HHH

Grafik: Wendt



Ausgangssperre & Sankt Marien & Angst

Wir haben in Engerode – wie so oft – Gottesdienst in Sankt Marien gefeiert. Alles war in Ordnung und schön. Pfarrer, Organist und Küster haben ihre Aufgabe gut erfüllt. Auch waren fast 20 Gottesdienstbesucher da, die eine gute Predigt und passende Orgelmusik hörten. Das war damals als Corona bedingt eine Ausgangssperre ab 21.00 Uhr galt. Das Wetter war für das Sofa geeignet. Fernsehen – Lesen – Kreuzworträtseln waren angesagt. Kurz nach 21.00 Uhr erhielt ich einen Anruf von einer Kirchenvorstandskollegin: „In Sankt Marien brennt noch Licht. Da hat der Küster wohl nicht alles Licht ausgeschaltet. Ich würde ja in die Kirche gehen und das Licht ausschalten, weiß aber nicht wo alle Schalter sind.“ Es sind immerhin acht Schalter in zwei Räumen zu bedienen. Also habe ich die Aufgabe übernommen. Taschenlampe, Handy, Kirchenschlüssel und los ging es. Meine Frau sagte: „Es ist nach 21.00 Uhr. Du solltest nicht mehr zur Kirche gehen.“ Recht hatte sie! Ja – Aber

unsere alte Kirche hat Vorrang. Tatsächlich leuchten Lampen in Sankt Marien. Wie das wohl kommt? Es kann nur ein Versehen sein. Schlüssel aus der Tasche und aufschließen. Pustekuchen! Denn im selben Moment ging langsam die Klinke der Kirchentür herunter. Scheiße! Was nun? – Einbrecher? Was tun? Mit der Taschenlampe auf den Kopf hauen? Polizei rufen? Furcht macht sich breit oder sogar Angst. Dann geht die Tür langsam nach innen auf. Kein Einbrecher zu sehen, nur unser Organist. Der hatte den Abend mit dem schlechten Wetter genutzt, um an der Orgel zu üben und zu spielen. Auch er hat sich sehr erschrocken. Nach einer entsprechende Ansprache an den Organisten sind wir beide nach Haus gegangen. Ich rief die Kirchenvorstandskollegin an, sagte ihr, dass wir jetzt Pech hätten. Die Polizei hätte Streife gefahren und mich gesehen. Jetzt würde das Ausgangsverbot greifen. Ich müsste ein Bußgeld bezahlen. Aufregung am anderen Ende der



Leitung. Wer zahlt das Bußgeld? Die Kirchengemeinde? Dann folgte meine Klarstellung: Es war keine Polizei da und alles in Ordnung. Was darauf gesagt wurde, schreibe ich lieber nicht. Und die Moral von der Geschichte: Also keine Anrufe ab 21.00 Uhr annehmen. Keine Aufgaben von Anderen übernehmen. Keinen Dienst für die Allgemeinheit leisten. Am besten gar nichts mehr machen. Ich glaube, das ist keine Lösung und keine gute Idee. Gott sei

Dank war es ja kein Einbrecher, sondern ein motivierter junger Organist, der wie auch drei andere junge Männer unserer Gemeinde helfen: als Küster, als Geländepfleger und als Vertreter des Küsters. Das ist in unserer Landeskirche bestimmt sehr selten, wenn nicht sogar einmalig.

Alf Müller

Wie war das doch gleich mit „Emmaus“? Nochmal zum Thema „Gestaltungsraum“ ...

Der Artikel aus der Feder unseres Propstes Ralf Ohainski hat bei einigen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes zu leichten Irritationen geführt ... „Wird jetzt unser Büro am Pastorenberg dichtgemacht?“ war eine Frage, die mir öfter gestellt wurde. Schließlich hieß es in den Zeilen des Propstes: „das zentrale Büro wird ab 1. Januar im Pfarrhaus Ohlendorf seinen Sitz haben.“

Aber keine Angst! Für die Arbeit unserer Kirchengemeinde ändert sich zunächst gar nichts – unser Büro bleibt bestehen, die Seelsorgebezirke in Gebhardshagen ebenfalls; wir haben sie in Abstimmung mit dem Kirchenvorstand allerdings ein wenig an die augenblickliche Situation angepasst (wegen der großen Leerstände in Teilen der alten „Siedlung“ und Entstehung der Neubaugebiete in Richtung Salder). Calbecht und Engerode bleiben weiterhin den Stellen von St. Nicolai und Heilig Kreuz zugeordnet. Was sich ändern wird,

ist, dass die Gemeinden des neuen Gestaltungsraumes in Zukunft enger zusammenarbeiten werden (im Einzelnen sind das: Barum, Beinum, Cramme, Flöthe-Flachstöckheim-Ohlendorf, Gebhardshagen-Calbecht-Engerode, Groß Mahner, Heerte und Lobmacher). Das wird z. B. daran deutlich, dass das Kirchengesetz für die Gestaltungsräume festlegt, dass in Zukunft nicht mehr jede einzelne Gemeinde bzw. jeder Pfarrverband einen neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin wählt, sondern die Versammlung der Kirchenvorstände des ganzen Gestaltungsraums. Ein zentrales Büro für diesen Raum befindet sich seit Anfang Januar 2022 in Ohlendorf – allerdings ist das bis auf weiteres nur eine Verteilstelle für die eingehende Dienstpost der einzelnen Gemeinden. Unser Büro am Pastorenberg bleibt jedenfalls weiter besetzt und zu den bekannten Zeiten geöffnet (auch: letzte Seite dieses Gemeindebriefes). Die Schaffung der neuen Gestal-

tungsräume in der ganzen Braunschweigischen Landeskirche und die damit verbundene Umorganisation pfarramtlicher Arbeit ist, um das einmal ganz deutlich zu sagen, letztlich nur der Tatsache geschuldet, dass unsere Gemeinden Mitglieder verlieren und wir kleiner werden. Die Anzahl der in einem Gestaltungsraum zur Verfügung stehenden Pfarrstellen wird in absehbarer Zeit deshalb noch weiter zurückgehen. Das ist nicht schön. Aber es muss im Augenblick wohl so sein. Wir organisieren uns in den Gestaltungsräumen sozusagen neu und anders, damit eine kirchliche „Versorgung“ für alle evangelischen Christinnen und Christen hier gesichert bleibt.

Ich glaube, dass der Name „Emmaus“ für dieses neue Gebilde gut ausgesucht ist. Im 24sten Kapitel des Lukasevangeliums wird nämlich eine Mut-mach-Geschichte erzählt: zwei Jünger von Jesus sind niedergeschlagen und mutlos auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus (das ist ein kleines Dorf, ungefähr zwei Stunden ist man zu Fuß dorthin unterwegs). Die beiden

Jesus-Anhänger sind völlig fertig, weil es so aussieht, als wenn Jesus ein für alle Mal tot ist. Und mit ihm sind alle ihre Hoffnungen und ihre ganze Zuversicht hinüber. Da begegnet ihnen ein Fremder und begleitet sie ein Stück auf ihrem Weg. Die Männer kommen miteinander ins Gespräch, der Fremde kann einiges erklären. Als sie am Ende in Emmaus angekommen sind, essen sie noch gemeinsam zu Abend. Als der Unbekannte das Brot austeilt, erkennen die beiden Freunde, wer ihnen da eigentlich begegnet ist. Und diese Begegnung – und die Weg-Begleitung vorher – stärkt sie und gibt ihnen neuen Mut.

HHH

Geburtstagskaffee

Was war im April 2005? Im Gemeindebrief stand: Herzliche Einladung zum 1. Senioren-Geburtstags-Kaffee für die "Geburtstagskinder" in der Kirchengemeinde, die im Januar, Februar und im März 2005 = 75 Jahre oder älter geworden sind. Seit April 2005 haben wir dann als ehrenamtliche Mitglieder des Diakonieausschusses und des Besuchsdienstes 15 Jahre (zwei mal im Jahr) im Gemeindehaus am Pastorenberg eine Kaffeetafel für unsere „Geburtstagskinder“ ausgerichtet. Da hieß es dann: Liedertexte schreiben, Kuchen und Torten backen, Tische und Stühle rücken, Tische decken und Kaffee kochen. Bei unserem „Geburtstagskaffee“ haben uns unsere Pfarrerinnen und Pfarrer mit

einer kurzen Andacht begleitet. Es waren immer zwei Stunden, die besinnlich und auch lustig waren. Kirchenlieder (mit Textblättern) sowie ein buntes Programm mit kleinen Geschichten und Gedichten sowie Sketche und Witze (heitere Episoden aus dem kirchlichen Leben), auch Beiträge von unseren Gästen, bereicherten unser geselliges Beisammensein. Was aber für unsere Gäste auch nicht fehlen durfte: Kaffee und selbstgebackene Kuchen und Torten.

Nun hat uns Corona ausgebremst, so dass unsere letzte Einladung zum dreißigsten Mal, im Oktober 2019 erfolgte.

Von den 12 ehrenamtlichen Mitgliedern: Bärbel Fechner, Brigitte Knebel, Irmgard Dahms, Edith Kemmer, Jutta Glüh, Inge Gaubatz, Uschi Bremer, Renate Funke, Edeltraud (Steffi) Brendel, Alice Schwiengershausen, Isa Langemeier und Hiltrud Rausch stehen jetzt nur noch 6 Personen zur Verfügung.

Aber auch wir sind älter geworden. Wir werden daher unsere Tätigkeit beim „Diakoniekaffee“ beenden und würden uns aber freuen, wenn



wir jüngeren Kirchenmitgliedern das Ehrenamt überlassen könnten. Es hat uns immer ganz viel Freude bereitet, wenn Sie unseren Einladungen gefolgt sind und wir mit Ihnen einige besinnliche und gesellige Stunden in unserer Kirchengemeinde verbringen konnten.

Zum Abschied wünschen wir Ihnen gute Gesundheit und Gottes Segen: Ihre Uschi Bremer, Edeltraud (Steffi) Brendel, Irmgard Dahms, Renate Funke, Inge Gaubatz und Edith Kemmer.

für Wärme und Würde ...

Kleidersammlung der Ev.-luth. Kirchengemeinde Gebhardshagen-Calbecht-Engerode



Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel gut verpackt

**von Montag, 16. Mai 2022
bis Freitag, 21. Mai 2022**

Montag bis Donnerstag in der Zeit 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
und Freitag in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr
zu folgender Sammelstelle:

rechte Garage, Pastorenberg 6

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen Ihre Kirchengemeinde.

Bitte geben Sie nur Spenden in guter Qualität ab.

Diakonie 



Rechtliche Hinweise: Die Durchführung der Sammlung erfolgt durch die Spangenberg Textilien GmbH – gebrauchte Kleidung für humanitäre Hilfe, Magdeburger Tor 15, 38350 Helmstedt, Tel. 0 53 51 5 23 54-0 als Dienstleister für die Deutsche Kleiderstiftung/Spangenberg-Sozial-Werk e.V. Prüfen Sie bitte die Kleidung, die Sie uns spenden. Für Wertsachen, insbesondere Bargeld und Schmuck, die in der Kleidung verblieben sind, können wir keine Haftung übernehmen.



Ein altes Thema: die Hundehaufen auf der Wiese vor der Heilig-Kreuz-Kirche. Viele Hundebesitzer haben inzwischen einen kleinen Plastikbeutel dabei (Danke!), um die Hinterlassenschaften ihres Liebling aufzunehmen und im Müll zu entsorgen. Viele machen das so. Aber leider nicht alle. Deswegen gibt es heute unser großes Preisausschreiben:

wählen sie den schönsten Haufen und gewinnen sie wunderbare Preise!

Es ist ganz leicht ... schauen sie sich einfach die Photos an und beantworten sie folgende Frage: In welchen der abgebildeten Haufen würden sie am liebsten hineintreten (A - B - C oder D)?



Der gewählte Haufen wird „**Gebhardshagens schönster Hundehaufen 2022**“ und kommt auf die Titelseite des nächsten Gemeindebriefs. Und so geht's: schicken Sie mir eine mail mit dem Buchstaben ihrer Wahl (mailadresse s. Impressum). Unter den Einsendungen werden tolle Preise verlost:

1. Das spannende Buch „Das Geschäft des Lebens“ von Literatur nobelpreisträger Saul Bello
2. Eine DVD des deutschen Spielfilms „Hunde, wollt ihr ewig leben?“
3. Eine praktische Rolle Hundekotbeutel.

Und nun frisch ans Werk. Viel Freude mit unseren Hundehaufen!

HHH

**Gemeindebüro (für Heilig-Kreuz,
St. Nicolai, St. Marien Engerode
und St. Petrus Calbecht)**
Pastorenberg 6
Tel.: 05341 70179
Fax: 05341 871131
gebhardshagen-buero@lk-bs.de
Di., Do. 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 16.00 bis 18.00 Uhr
Zur Zeit nur mit Terminvereinbarung

**Pfarramt
St. Nicolai und St. Petrus**
PfarrerIn Anette Quedenfeld,
Tel.: 05341 4098950
anette-sandra.quedenfeld@lk-bs.de

**Pfarramt
Heilig-Kreuz und St. Marien**
Pfarrer Holger H. Hübner
Am Festplatz 32
Tel.: 05341 70913
huebnerholgerheiligkreuz@yahoo.de

Diakonin Christiane Busch
Wolfenbütteler Straße 18
31185 Söhlde
Tel.: 05129 7155 (privat)
schroeder-busch@web.de

**Ev.- luth. Kindertagesstätten
Kiga „Am Festplatz“**
Am Festplatz 34
Tel.: 05341 71066
Leitung: Anna Nowakowski
festplatz-gebhardshagen.kita@lk-bs.de

KIGALUGA
Lustgarten 25
Tel.: 05341 72920
Leitung: Petra Moews
kigaluga-gebhardshagen.kita@lk-bs.de

Kiga „Vor der Burg“
Vor der Burg 4
Tel.: 05341 72841
Leitung: Elke Zingelmann-Heer
Gebhardshagen.kita3@lk-bs.de

Herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinde Gebhardshagen-Calbecht-Engerode in Salzgitter V.i.S.d.P.: Ev.-luth. Kirchengemeinde – Redaktionsteam – Pastorenberg 6, 38229 Salzgitter. **Redaktion:** Reinhard Försterling, Dietmar Froböse, Holger H. Hübner, Karin Rabe, Anette Quedenfeld, Brigitte Zettl.
Layout: Jolanta Ostaszewska (j.ostaszewska@web.de).
Die Redaktion behält sich vor, über Abdruck und Kürzung von Texten zu entscheiden. Die mit Namen der Verfasser gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jeden Fall die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss ist der 30. April 2022.
Für diese Ausgabe möchten wir uns bei nicht zum Redaktionsteam Gehörenden für die Zurverfügungstellung von Fotos bedanken. Bei Kindergärten: „Vor der Burg“ (S. 2, 3), „Kigaluga“ (S. 5), und „Am Festplatz“ (S. 7).

Heilig-Kreuz-Kirche
Sonntag, 20. März 2022 – Gottesdienst nach Taizé
Laudate omnes gentes

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau -
Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, lob -

da - te Do - mi - num. Lau - da - te om - nes
singt und preist den Herrn, lob - singt, ihr Völ - ker

gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.
al - le, lob - singt und preist den Herrn.



Musikalische Andacht in der Heilig-Kreuz-Kirche

Am Sonntag, 23. Januar 22, fand um 17 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche eine musikalische Andacht zum Thema „Kinder“ statt. Zu diesem Anlass hatte das Streicher-Ensemble Concertino Nuovo zwölf Stücke aus dem „Kinderalbum“ von P. I. Tschaikowsky ausgewählt und in vier Spielblöcke aufgeteilt, die den Tagesablauf widerspiegeln, wie man sich ihn vielleicht für russische Kinder in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorstellt.

Der Tag beginnt mit dem Morgengebet und dem Blick aus dem Fenster auf die frostige, tief verschneite Landschaft (Wintermorgen). Im Folgenden wird zunächst das Spielen der Kinder (Marsch der Holzsoldaten, Die kranke Puppe, Die neue Puppe), danach ihr Tanzen und Singen thematisiert (Walzer, Polka, Alte französische Melodie, Neapolitanisches Lied). Gegen Abend, vor dem Gottesdienstbesuch (In der Kirche) wird den Kindern aus russischen Märchen vorgelesen, in denen Die Hexe Baba Yaga im Mittelpunkt steht. Ein ereignisreicher Tag endet in tiefem, ruhigem Schlaf mit angenehmen Träumen (Süße Träumerei).

Zwischen diesen musikalischen Blöcken standen Lesungen aus dem Lukasevangelium mit auslegenden Worten von Pastor Hübner. Insgesamt war es eine von der Gemeinde gut angenommene, rundum gelungene Veranstaltung. Diese Mischung aus Musik und Wort wird man in unserer Kirche hoffentlich bald wieder erleben können.